

6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)

EU-Definition (EUR 27: 2007)

Lowland hay meadows (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*): Species-rich hay meadows on lightly to moderately fertilised soils of the plain to submontane levels, belonging to the *Arrhenatherion* and the *Brachypodio-Centaureion nemoralis* alliances. These extensive grasslands are rich in flowers and are not cut before the grasses flower and then only one or two times per year.

Definition

Der LRT beinhaltet artenreiche und blütenreiche, durch extensive Mahd entstandene und erhaltene Frischwiesen des Flach- und Hügellandes (Verband *Arrhenatherion*) auf frischen (bis mäßig feuchten), mäßig trockenen und ursprünglich bewaldeten, mineralischen Standorten sowie im Übergangsbereich zu Mooren. Bei Vorkommen entsprechender Vegetation sind junge Brachestadien und Frischwiesen mit extensiver Nachbeweidung eingeschlossen.

Kennzeichnend ist neben der Dominanz von Gräsern wie Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Rot-Schwingel (*Festuca pratensis*) und Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*) auch ein signifikanter Anteil an Wiesenstauden (z. B. *Centaurea jacea*, *Campanula patula*, *Leucanthemum vulgare*). Zum LRT gehören auch Ausbildungen und junge Brachestadien, in denen der Anteil an Hochstauden oder Brachezeigern nicht über 50 % liegt. Graseinsaaten von *Alopecurus pratensis* auf intensiv bewirtschaftetem Grünland sind ausgenommen.

Wechselnde Grundwasserverhältnisse in Flusstälern und Niederungen sowie gelegentliche kurzzeitige Überflutung sind bedeutsam für die Präsenz und die Häufigkeit der verschiedenen Pflanzenarten des LRT. Änderungen der Bewirtschaftungsweise, vor allem in der Nutzungsart (mehrschürige Mahd, Beweidung), führen zu Veränderungen der Artenzusammensetzung der Pflanzenbestände des LRT. Eine allmähliche Veränderung der Artenzusammensetzung ergibt sich daher auch durch fortwährenden Nährstoffentzug und langfristig unterlassene Düngung. Eine Nutzungsaufgabe führt zur Dominanz der Obergräser und zur Einwanderung grünlandfremder Stauden (vor allem auf stickstoff-reichen Standorten) sowie zur Einwanderung von Gehölzen. Bei ungestörter Sukzession kommt es über Vorwaldstadien zur Entwicklung von Laubmischwäldern.

Die maßgeblichen Bestandteile des LRT sind neben den lebensraumtypischen Pflanzen- und Tierarten auch die Vegetationsstruktur und Strukturen zur Stoffeintragsminderung.

Verbreitung:

Der LRT ist aufgrund der großen Standortsamplitude in Mecklenburg-Vorpommern weit verbreitet, durch intensive Grünlandnutzung aber deutlich zurückgegangen.

Verbreitungsschwerpunkte liegen im

- Mecklenburgisch-Vorpommerschen Küstengebiet auf Rügen und Usedom (z. B. Wittow, Mönchgut, Usedomer Hügel- und Boddenland),
- im Nordost-Mecklenburgischen Flachland mit Oderhaffgebiet und im Rückland der Mecklenburg-Brandenburger Seenplatte in den Randbereichen der Flusstäler (z. B. Recknitztal, Peenetal, Landgrabental, Warnowtal, Mittleres Tollensetal),
- im Bereich der Mecklenburgischen Seenplatte in den Randbereichen der Seen (z. B. Schaalsee, Plauer See, Fleesensee) sowie im Mecklenburgisch-Brandenburgischen Platten- und Hügelland und
- in der Elbetalniederung innerhalb der Flusstäler.

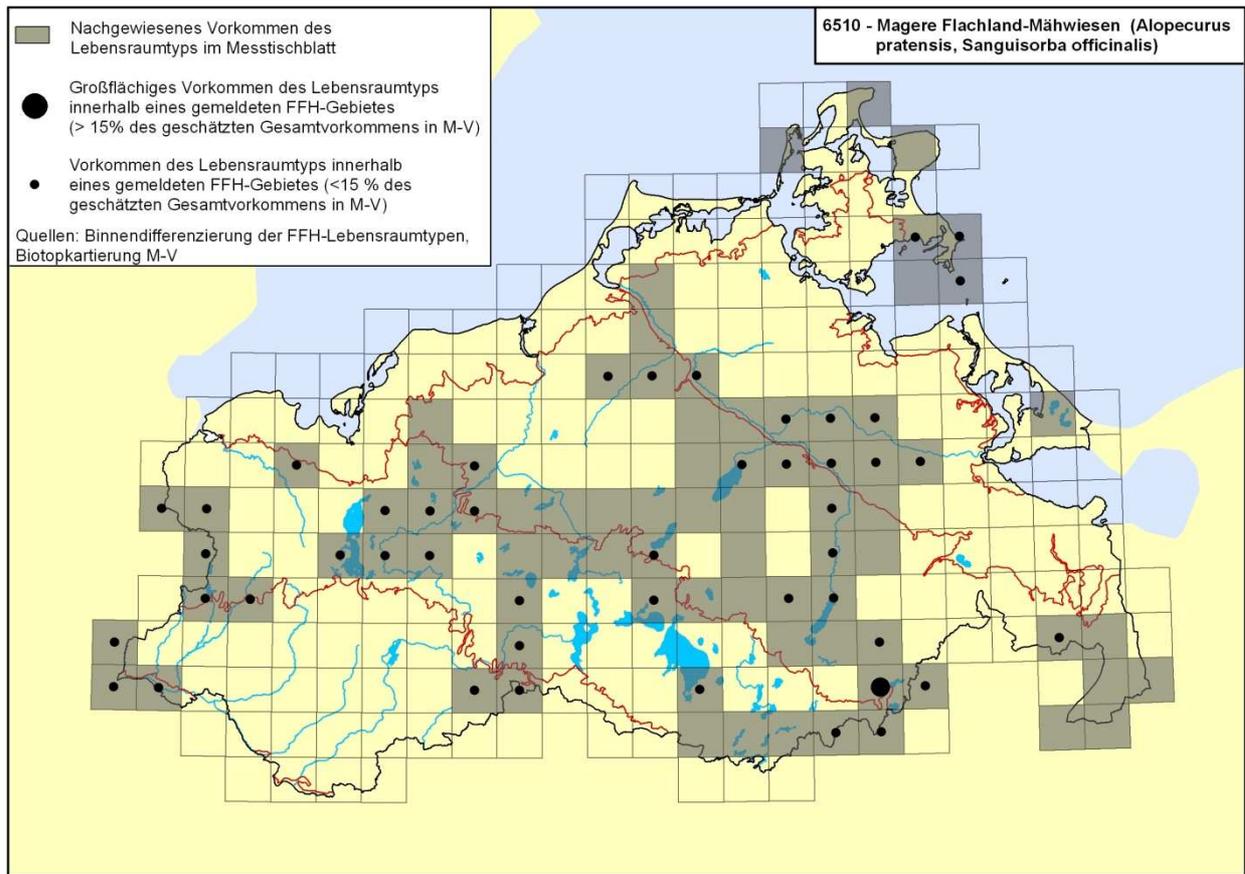


Abb. 1: Karte der aktuellen Verbreitung der Flachland-Mähwiesen 6510.

Standorts-, Vegetations- und Strukturmerkmale

Der LRT umfasst artenreiche Mähwiesen auf frischen (innerhalb der Auen und im Übergangsbereich zu Mooren z. T. auch mäßig feuchten) bis mäßig trockenen, mehr oder weniger anhydromorphen, aber gut mit Wasser versorgten Standorten. Hierbei handelt es sich i. d. R. um gut mit Nährstoffen versorgte, schwach saure bis mäßig basenreiche sandig-lehmige Böden. Diese Frischwiesen sind durch zweischürige Mahd entstanden und werden zum überwiegenden Teil regelmäßig gedüngt. Die Ausbildung der Vegetation erfolgt in Abhängigkeit von den Standortverhältnissen (Substrat, Wasserstufe, Trophie) und der aktuellen Nutzung.

Zweischürige mesophile Tieflandswiesen (GMF) umfassen von Ober- und Mittelgräsern wie Wiesen-Rispgras (*Poa pratensis*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Gewöhnliches Knäulgras (*Dactylis glomerata*), Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*) bzw. Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*) dominierte Bestände, die von zahlreichen Kräutern wie Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*), Vogel-Wicke (*Vicia cracca*) und Stauden wie Kleinem Odermennig (*Agrimonia eupatoria*), Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium*), Wilder Möhre (*Daucus carota*) oder Jakobs-Greiskraut (*Senecio jacobaea*) durchsetzt sind. Blüh- und Wuchsrhythmen der Kräuter zeigen eine Anpassung an das Mahdregime. Darunter bildet sich eine zweite Schicht aus niedrigwüchsigen oder rosettenbildenden Arten wie Hornkraut (*Cerastium spec.*), Kriechendem Fingerkraut (*Potentilla reptans*) oder Gras-Sternmiere (*Stellaria graminea*) heraus. Mesophile Arten wie Wiesen-Kerbel (*Anthriscus sylvestris*), Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*), Wolliges Honiggras, Wiesen-Platterbse (*Lathyrus pratensis*) und Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) differenzieren gegen Intensivgrünland, da sie nur mäßig schnittverträglich sind und deshalb bei intensiver Nutzung ausfallen. Zugleich differenzieren sie auch gegen Halbtrockenrasen, da sie auf eine gute Nährstoffversorgung und einen \pm ausgeglichenen Wasserhaushalt angewiesen sind. Unterschiede zum Feuchtgrünland bestehen durch das Vorkommen nässemeidender Arten wie Rot-Straußgras

(*Agrostis capillaris*), Glatthafer, Kleinem Sauerampfer (*Rumex acetosella*) und Gamander-Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*).

Typische Arten wie Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*), Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*) oder Pastinak (*Pastinaca sativa*) sind an Wegrändern oder auf Brachen oft häufiger anzutreffen. Das gilt auch für den Glatthafer, der am Arealrand auf Brachen oder Säume ausweicht und so einem regelmäßigen Mahdstress entgeht. Tieflandswiesen kommen in verschiedenen Ausbildungen vor: Zittergras-Ausbildung, typische Ausbildung und Beifuß-Ausbildung.

Die Zittergras-Ausbildung kennzeichnet nährstoffärmere Standorte. Sie ist durch zahlreiche konkurrenzschwache Arten wie Gemeinem Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), Grasnelke (*Armeria maritima* ssp. *elongata*), Feld-Beifuß (*Artemisia campestris*), Gewöhnliches Zittergras (*Briza media*), Sand-Segge (*Carex arenaria*), Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*), Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*), Silber-Fingerkraut (*Potentilla argentea*) oder Hunds-Veilchen (*Viola canina*) charakterisiert und vermittelt so zu den Sandmagerrasen und Halbtrockenrasen. Durch das Vorkommen schnittempfindlicher Kräuter und Stauden wie Gemeinem Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Wiesen-Kerbel, Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*), Tüpfel-Hartheu (*Hypericum perforatum*) und Großer Brennnessel (*Urtica dioica*) kennzeichnet die Beifuß-Ausbildung unregelmäßig genutzte oder aufgelassene Bestände.

Teilweise bestehen Übergänge zu wechselfeuchten Auenwiesen bzw. Brenndolden-Auenwiesen (LRT 6440) und zu Feuchtwiesen, aber auch zu Sandmagerrasen, Kalk-Trockenrasen (LRT 6210) und Steppen-Trockenrasen (LRT 6240).

Gefährdungsursachen

Die Aufgabe der traditionellen Nutzung (hier vor allem der zweischürige Mahd) führt zu einer Veränderung der lebensraumtypischen Artenzusammensetzung. Eine besonders starke Gefährdung stellt in dieser Hinsicht die Umstellung auf Intensivgrünlandbewirtschaftung (Umbruch, Graseinsaat) und Weidewirtschaft (Bodenverdichtung und Trittschäden bei hoher Viehdichte) dar. Durch eine vollständige Nutzungsaufgabe kommt es zu einer verstärkten Einwanderung von Gräsern und Gehölzen und auch damit zu einem Rückgang der lebensraumtypischen Pflanzenarten. Eine Eutrophierung des Standortes hat die Ausbreitung von konkurrenzkräftigen, nitrophilen Arten (z. B. *Urtica dioica*) und damit die Verdrängung der typischen Pflanzenarten, insbesondere der Blütenpflanzen, zur Folge. Ursachen der Eutrophierung sind vor allem Einträge infolge von intensiver landwirtschaftlicher Nutzung in der näheren Umgebung (speziell mineralischer Dünger). Weitere Beeinträchtigungen ergeben sich durch Aufforstung oder Bepflanzung, durch Ablagerung von Materialien, durch Versiegelung und Verbauung sowie durch Entwässerung.

Maßnahmen

Wichtige Maßnahmen zur Sicherung und zur Verbesserung der Habitatqualität - vor allem zur Begrenzung der Entwicklung von Streudecken - ist die Weiterführung bzw. Wiederaufnahme einer extensiven Mahd (landwirtschaftliche Nutzung oder Pflege). Zur Nährstoffrückführung ist eine entzugsausgleichende Stickstoffdüngung der Standorte möglich.

Zum Erhalt und zur Regeneration der typischen Vegetation empfehlen sich eine einschürige bis zweischürige Mahd oder eine Mahd mit einmaliger Nachbeweidung als Zweit- oder Drittnutzung mit Rindern oder Schafen (kurzfristige Umtriebsweide und Weidewechsel) und ggf. mit Nachmahd unter Einhaltung biotopspezifischer Nutzungstermine (Mitte Juni und August/September). Zur Verbesserung des Erhaltungszustandes ist u.U. eine Nachsaat von Wildblumen denkbar. Eine Entfernung von Gehölzen sollte nur nach Maßgabe erfolgen. Aufforstungen oder Bepflanzungen auf Vorkommen des LRT sind nach Möglichkeit zu vermeiden.

Zuordnung Biootypen Mecklenburg-Vorpommern

- 9.2.1 Frischwiese (GMF)

Lebensraumtypische Pflanzenarten

K: *Achillea millefolium* agg., *Agrimonia eupatoria*, *Agrostis capillaris*, *Alopecurus pratensis*, *Anthoxanthum odoratum*, ***Anthriscus sylvestris***, ***Arrhenatherum elatius***, *Bromus hordeaceus*, *Campanula patula*, *Carum carvi*, ***Centaurea jacea***, *Cerastium holosteoides*, *Cirsium arvense*, *Crepis biennis*, ***Dactylis glomerata***, ***Daucus carota***, *Elytrigia repens*, *Equisetum arvense*, *Festuca pratensis*, *Festuca rubra* agg., ***Galium album***, *Geranium pratense*, *Glechoma hederacea*, ***Heracleum sphondylium***, *Holcus lanatus*, *Hypericum maculatum*, ***Knautia arvensis***, *Lathyrus pratensis*, *Leontodon autumnalis*, ***Leucanthemum ircutianum***, *Lotus corniculatus*, *Luzula campestris*, ***Pastinaca sativa***, *Phleum pratense*, *Pimpinella major*, ***Plantago lanceolata***, *Poa pratensis*, *Poa trivialis*, *Potentilla reptans*, *Primula veris*, *Ranunculus acris*, *Rumex acetosa*, *Rumex acetosella*, *Rumex thyrsoiflorus*, *Sanguisorba officinalis*, *Saxifraga granulata*, *Senecio jacobaea*, *Silene latifolia*, *Silene vulgaris*, *Stellaria graminea*, ***Taraxacum sect. Ruderalia***, ***Tragopogon pratensis***, *Trifolium pratense*, *Trisetum flavescens*, *Veronica chamaedrys*, *Vicia angustifolia*, *Vicia cracca*

M: *Rhytidadelphus squarrosus*

Lebensraumtypische Tierarten

Durch das breite standörtliche Spektrum ist die Angabe spezifischer Arten schwierig und wird nur unter Vorbehalt empfohlen.

Weichtiere: ***Pupilla muscorum f. pratensis***, ***Vertigo angustior***

Spinnen: *Alopecosa cuneata*, *Ceratinopsis romana*, *Cheiracanthium erraticum*, *Clubonia neglecta*, *Dicymbium brevisetosum*, *Meioneta saxatilis*, *Oedothorax fuscus*, *Pardosa amentata*, *Pardosa prativaga*, *Pardosa palustris*, *Pirata latitans*, *Porrhomma pygmaeum*, *Savignia frontata*, *Trichopterna cito*, *Trochosa ruricola*,

Heuschrecken: *Tettigonia viridissima* *Metrioptera roeselii*, *Chorthippus parallelus*, *Tetrix undulata*, ***Chorthippus albomarginatus***, ***Chorthippus dorsatus***, *Chorthippus apricarius*

Wanzen: *Capsus ater*, ***Carpocoris pudicus***, ***Carpocoris purpureipennis***, *Leptopterna ferrugata*, *Platyplax salviae*, *Stictopleurus punctatonevrosus*

Hautflügler:

Bienen: *Bombus muscorum*, *Bombus ruderarius*, *Bombus sylvarum*, *Epeoloides coecutiens*, *Macropis labiata*, *Melitta nigricans*

Käfer:

Laufkäfer: Feuchter Flügel: *Bembidion gilvipes*, *Bembidion guttula*, *Acupalpus exiguus*, *Amara lunicollis*, *Panagaeus cruxmajor*,

mesophiler, trockener Flügel: *Olisthopus rotundatus*, *Amara convexior*

Andere Käfer: Trocken: *Cassida stigmatica*, ***Cryptocephalus vittatus***, ***Miarus div. spp.***, ***Microplontus campestris***, *Perapion curtirostre*, *Phytoecia nigricornis*, *Pseudorchestes pratensis*, *Strophosoma faber*, *Trachys troglodytes*, *Trichosirocalus barnevillei*

Feucht: *Altica impressicollis*, *Aphthona lutescens*, *Cionus scrophulariae*, *Grypus brunneirostris*, *Hydrothassa hannoverana*, *Lixus iridis*, ***Longitarsus brunneus***, *Longitarsus rubiginosus*, *Longitarsus symphyti*, *Lythraria salicariae*, ***Mogulones raphani***, *Plateumaris consimilis*, *Rhynchites pubescens*, *Tapinotus sellatus*, *Thamiocolus viduatus*, *Tychius quinquepunctatus*, ***Zacladus geranii***

Schmetterlinge: *Actinotia polyodon*, *Apamea sublustris*, *Aplocera plagiata*, *Aplocera efformata*, *Adscita statices*, *Aricia agestis*, *Callistege mi*, *Carcharodus alceae*, *Catarhoe cuculata*, ***Coenonympha arcania***, ***Coenonympha glycerion***, ***Cynaria semiargus***, *Deltote bankiana*, *Euclidia glyphica*, ***Lycaena alciphron***, *Lycaena tityrus*, *Lygephila pastinum*, *Lythria cruentaria*, *Maniola jurtina*, *Melanargia galathea*, ***Melitaea athalia***, ***Melitaea cinxia***, ***Papilio machaon***, *Plebicula amanda*, *Pyrgus malvae*, *Scopula immorata*, ***Siona lineata***, ***Zygaena filipendulae***

Zur Bewertung empfohlene Gruppen:

Spinnen, Heuschrecken, Käfer, Schmetterlinge

**Kriterien zur Bewertung des Erhaltungszustandes des Lebensraumtyps
6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)
- Bewertungsschema -**

Anmerkung: Das Bewertungsschema ist übernommen aus http://www.bfn.de/0316_ak_gruen.html. Die Artenlisten der Pflanzen und Tiere wurden an die in M-V vorkommenden Arten angepasst. Der kursiv gesetzte Text kennzeichnet landesspezifische Konkretisierungen.

Wertstufen	A	B	C
Kriterien			
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	hervorragende Ausprägung	gute Ausprägung	mittlere bis schlechte Ausprägung
Struktur (beschreiben, Bewertung als Expertenvotum)	Wiesennarbe gleichmäßig aus Ober-, Mittel- und Untergräsern aufgebaut	Obergräserzunehmend, Mittel- und Untergräser weiterhin stark vertreten	durch Dominanz weniger Arten monoton bzw. faziell strukturiert
<i>Gesamtdeckung Kräuter</i>	> 25 %	≥ 10 %	< 10 %
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	vorhanden	weitgehend vorhanden	nur in Teilen vorhanden
Referenzliste der lebensraumtypischen Arten: Höhere Pflanzen: <i>Achillea millefolium</i> agg., <i>Agrimonia eupatoria</i> , <i>Agrostis capillaris</i> , <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Anthoxanthum odoratum</i> , <i>Anthriscus sylvestris</i> , <i>Arrhenatherum elatius</i> , <i>Bromus hordeaceus</i> , <i>Campanula patula</i> , <i>Carum carvi</i> , <i>Centaurea jacea</i> , <i>Cerastium holosteoides</i> , <i>Cirsium arvense</i> , <i>Crepis biennis</i> , <i>Dactylis glomerata</i> , <i>Daucus carota</i> , <i>Elytrigia repens</i> , <i>Equisetum arvense</i> , <i>Festuca pratensis</i> , <i>Festuca rubra</i> agg., <i>Galium album</i> , <i>Geranium pratense</i> , <i>Glechoma hederacea</i> , <i>Heracleum sphondylium</i> , <i>Holcus lanatus</i> , <i>Hypericum maculatum</i> , <i>Knautia arvensis</i> , <i>Lathyrus pratensis</i> , <i>Leontodon autumnalis</i> , <i>Leucanthemum ircutianum</i> , <i>Lotus corniculatus</i> , <i>Luzula campestris</i> , <i>Pastinaca sativa</i> , <i>Phleum pratense</i> , <i>Pimpinella major</i> , <i>Plantago lanceolata</i> , <i>Poa pratensis</i> , <i>Poa trivialis</i> , <i>Potentilla reptans</i> , <i>Primula veris</i> , <i>Ranunculus acris</i> , <i>Rumex acetosa</i> , <i>Rumex acetosella</i> , <i>Rumex thyrsoiflorus</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i> , <i>Saxifraga granulata</i> , <i>Senecio jacobaea</i> , <i>Silene latifolia</i> , <i>Silene vulgaris</i> , <i>Stellaria graminea</i> , <i>Taraxacum sect. Ruderalia</i> , <i>Tragopogon pratensis</i> , <i>Trifolium pratense</i> , <i>Trisetum flavescens</i> , <i>Veronica chamaedrys</i> , <i>Vicia angustifolia</i> , <i>Vicia cracca</i> Moose: <i>Rhytidadelphus squarrosus</i>			
<i>Gesamtanzahl lebensraumtypischer Pflanzenarten</i>	≥ 20 Arten	≥ 12 Arten	< 12 Arten
Magerkeitszeiger	≥ 5 % Deckung	≥ 10 Individuen pro 1000 m ² aber < 5 % Deckung	< 10 Individuen pro 1000 m ²
Beeinträchtigungen	gering	mittel	stark
Deckungsgrad Verbuschung [%]	< 10	10–30	> 30–70
Aufforstung bzw. angepflanzte Gehölze [betroffener Flächenanteil in %] Bezugsraum: Erstabgrenzung des Vorkommens	0	≤ 5 (Einzelgehölze)	> 5
Deckungsgrad Störzeiger [%] (z. B. Eutrophierungs-, Brache- u. Beweidungszeiger, Neophyten; Arten nennen, Deckung in % angeben)	< 5	5–10	> 10
direkte Schädigung der Vegetation (z. B. durch Tritt) (gutachterlich mit Begründung: Angabe zur Ursache der Schädigung und dem betroffenen Flächenanteil in %)	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT-Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, Bestand dadurch degeneriert

- 1) sonstige Magerkeitszeiger (neben denen unter den lebensraumtypischen Arten): *Briza media*, *Bromus erectus*, *Campanula rapunculus*, *Campanula rotundifolia*, *Cerastium arvense*, *Festuca nigrescens*, *Galium verum*, *Hieracium lactucella*, *Hypericum maculatum*, *Hypericum perforatum*, *Hypochoeris radicata*, *Lotus corniculatus*, *Luzula campestris*, *Phyteuma nigrum*, *Phyteuma orbiculare* s. l., *Pimpinella saxifraga*, *Potentilla erecta*, *Primula veris*, *Ranunculus nemorosus*, *Rumex acetosella*, *Saxifraga granulata*, *Stellaria graminea*, *Succisa pratensis*, *Thalictrum minus*, *Thymus pulegioides* und weitere Brometalia und Nardetalia-Arten

Bearbeitung:	
Pöyry Deutschland GmbH Geschäftsbereich Wasser & Umwelt (ehemals ibs Schwerin GmbH) Ellerried 7 19061 Schwerin Tel. +49 (0)385-6382-0 Fax +49 (0)385-6382-101	Bearbeiter: Dipl.-Biol. Alexander Hofstetter Dipl.-Biol. Claudia Sütering Dipl.-Biol. Matthias Teppke Dipl.-Forsting. Holger Weinauge Endredaktion: Dipl.-Biol. Matthias Teppke e-mail: Matthias.Teppke@lung.mv-regierung.de
Stand der Bearbeitung:	13.12.2011